

WP-Update

Drittes Rezessionsjahr

WIFO/IHS: Prognosen im Überblick | 1/2025

Die Wachstumsaussichten für 2025 wurden im März vom WIFO und IHS um fast einen Prozentpunkt im Vergleich zu den Dezember-Prognosen hinunterrevidiert. Österreich steht damit vor dem dritten Rezessionsjahr in Folge. Statt eines verhaltenen Wachstums gehen die Institute WIFO und IHS von einem leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 aus. Im Jahr 2024 war Österreich mit einem BIP-Minus von 1,2 % bereits das konjunkturelle Schlusslicht in der EU.

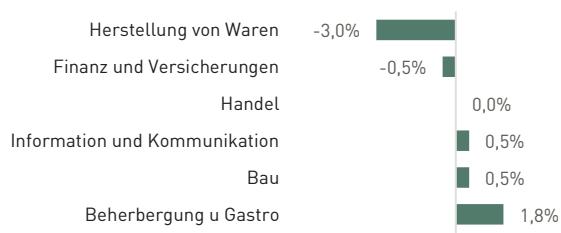
BIP 2025	BIP 2026
- 0,3 % WIFO	+ 1,2 % WIFO
- 0,2 % IHS	+ 1,1 % IHS

Kernaussagen

- **Alle Wachstumstreiber schwächen:** Sinkende Investitionen, ein stagnierender privater Konsum sowie schwache Exporte führen 2025 zu einem BIP-Rückgang um 0,3 % (WIFO) bzw. 0,2 % (IHS).
- **Entkopplung vom europäischen Wachstum:** Während sich Österreich in der längsten Rezession der Nachkriegszeit befindet, wird das BIP im EU-27 Durchschnitt heuer um 1,3 % (WIFO) zulegen. Österreichs wichtigster Handelspartner Deutschland stagniert (WIFO: 0,0 %).
- **Industrie schrumpft weiter:** Die Wertschöpfung der Herstellung von Waren schrumpft nun bereits das dritte Jahr in Folge (2025: -3,0 %). Im Dezember ging das WIFO noch von einer Stagnation für 2025 aus. Keine andere Branche war mit einer so starken Abwärtsrevision konfrontiert. Der übermäßige Lohnstückkostenanstieg reduziert die preisliche Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität der heimischen Industrie. Die schwache Nachfrage aus Deutschland dämpft zudem die Exportentwicklung. Vom deutschen Verteidigungs- und Infrastrukturpaket sind auch kleine Impulse für Österreich zu erwarten, einzelne Industriebranchen könnten profitieren.

Bruttowertschöpfung nach Branchen, 2025

Reale Veränderung in % zum Vorjahr



Die Rezession 2024 traf die Herstellung von Waren mit Wertschöpfungsverlusten von 5,5 % sowie den Bau (-4,4 %) besonders stark. 2025 wird die Herstellung von Waren voraussichtlich nochmals stark schrumpfen (-3,0 %), während die Zinssenkungen der EZB eine zaghaft positive Entwicklung knapp über der Nulllinie im Bau erwarten lassen (+0,5 %). Für die Dienstleistungsbranchen wird mehrheitlich ein geringfügiges Wachstum im Jahr 2025 erwartet, in der Beherbergung und Gastronomie sogar eine deutliche Erholung (+1,8 %). Der Handel dürfte in diesem Jahr stagnieren.

- **Inflation bleibt über EZB-Ziel:** Die Inflation geht 2025 auf 2,7 % (WIFO) bzw. 2,9 % (IHS) zurück. Die Inflation ist erwartungsgemäß zu Beginn des Jahres gestiegen, da die Stromkostenbremse und andere temporäre Entlastungen bei den Energieabgaben ausgelaufen sind.
- **Budgetdefizit knapp über 3%-Ziel:** Durch die angekündigte Budgetkonsolidierung von 6,4 Mrd. Euro erwarten die Institute ein Budgetdefizit von 3,2 % des BIP (IHS) bzw. 3,3 % des BIP (WIFO). Das IHS quantifiziert den dämpfenden Effekt der Konsolidierung auf das Wachstum mit 0,3 Prozentpunkten.
- **Belebung 2026 erwartet:** Niedrigere Zinsen und eine Belebung der Euroraum-Industriekonjunktur sollen dazu beitragen, dass sich die Konjunktur ab der Jahresmitte 2025 bessert. Für 2026 wird von den Instituten eine leichte Erholung mit einem BIP-Wachstum von knapp über 1 % erwartet.

Wachstumskomponenten

- **Schwache Exportdynamik und hohe Unsicherheit:** Österreich hatte 2024 die schlechteste Exportentwicklung in der EU (-4,3 %). 2025 droht laut WIFO ein weiterer Exportrückgang (-0,9 %), während das IHS eine Stabilisierung erwartet (+0,5 %). Trumps Kurswechsel in der Geo- und Handelspolitik trägt dazu bei, dass das WIFO die Warenexportentwicklung im Vergleich zur Dezemberprognose um 3 %-Punkte heruntergeschaubt hat und nun einen Rückgang um 1,5 % erwartet. Das IHS prognostiziert hingegen weiterhin ein zumindest leichtes Plus bei den Warenausfuhren. Kostendruck, Wettbewerbsfähigkeitsverluste und schwache Nachfrage aus Deutschland beeinflussen die Entwicklung, zudem erzeugen Trumps Zollpläne hohe Unsicherheit und verstärkte Handelshemmisse.
- **Geringe Investitionen:** Die Bruttoanlageinvestitionen sinken 2025 das dritte Jahr in Folge (WIFO: -0,7 %, IHS: -0,9 %). Aufgrund der geringen Kapazitätsauslastung finden nur Ersatzinvestitionen, aber kaum Erweiterungsinvestitionen statt. Rückläufige Zinsen stützen jedoch die Bauinvestitionen laut WIFO: +0,5 %.
- **Privater Konsum bleibt schwach:** Obwohl die Reallöhne zulegen, wird vom WIFO für 2025 aufgrund der Unsicherheit und fiskalischen Konsolidierung bloß ein kleines Konsumplus erwartet (+0,2 %). Das IHS geht von einem stärkeren Rückgang der Sparquote und folglich höheren Konsumausgaben (+0,8 %) aus.

Entwicklung der Wachstumskomponenten

Reale Veränderung in % zum Vorjahr

	2024		2025		2026	
	WIFO / IHS		WIFO	IHS	WIFO	IHS
Bruttoanlageinvestitionen	-3,4		-0,7	-0,9	+1,8	+0,8
Privater Konsum	+0,1		+0,2	+0,8	+1,4	+0,9
Exporte (Waren und DL)	-4,3		-0,9	+0,5	+1,7	+1,8

Arbeitsmarkt

	2025		2026	
	WIFO	IHS	WIFO	IHS
Unselbständig aktiv Beschäftigte, Veränderung zum Vorjahr in %	+0,3	+0,2	+0,8	+0,5
Arbeitslosenquote, in % (nat. Definition)	7,3	7,5	7,1	7,3

Durch die langanhaltende Rezession steigt die Arbeitslosenquote im Jahr 2025 an. Die Beschäftigung nimmt 2025 leicht zu, die gearbeiteten Stunden je erwerbstätiger Person sinken hingegen weiter.

Prognose mit erheblichen Abwärtsrisiken

Die politische Unsicherheit ist massiv angestiegen. Die Präsidentschaft von Donald Trump geht mit einem wirtschaftspolitischen Kurswechsel der USA einher, dessen Auswirkungen (Zölle und etwaige Gegenzölle) auf die internationale Konjunktur noch ungewiss sind. Auch die Effekte der verteidigungspolitischen Aufrüstung der EU sind noch schwer abschätzbar. Unsicherheit besteht des Weiteren in Bezug auf das Ausmaß und die Wirkungen der Budgetkonsolidierung im Inland. Zudem könnte eine verringerte preisliche Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Industrie die Investitionstätigkeit dauerhaft belasten. Aufwärtschancen für Österreichs Wirtschaft ergeben sich laut IHS durch Verteidigungsinvestitionen, eine expansive deutsche Fiskalpolitik sowie durch eine allgemeine Stimmungsaufhellung.

FAZIT: Österreich steckt in der längsten Rezession der Nachkriegszeit. Laut WIFO wird sich die Konjunktur ab Mitte 2025 jedoch langsam verbessern. Für das Jahr 2026 wird nach drei Rezessionsjahren wieder ein BIP-Plus von rund 1 % erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung ist jedoch von hoher geo- und handelspolitischer Unsicherheit geprägt. Außerdem dämpft die Budgetkonsolidierung die Wachstumsaussichten Österreichs. Selten zuvor bestand so hohe Unsicherheit bezüglich der Konjunkturentwicklung.



Weitere
Publikationen
finden Sie auf
unserer Webseite!

Medienhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Abteilung für Wirtschaftspolitik
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
wpl@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

Abteilungsleitung:
MMag. Claudia Huber

Chefredaktion:
Thomas Eibl

Autor/Ansprechpartner:
Dr. Julia Börrmann,
julia.boermann@wko.at
Tel: +43 5 90 900 | 4280
27. März 25